

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 28. Aug. [Priv.-Telegr. d. Saale-Ztg.] (Wiederholt aus dem Hauptblatt.) Die Gerichte von einer in Sinesien mehr bevorzugen Zusammentritt der Kaiser von Deutschland und Rußland nehmen feste Gestalt an.

Hregburg, 28. Aug. Gestern fanden in Großmogendorf Tummel statt. Mehrere Wohnungen und Geschäftslöcher von Juden wurden geplündert und demoliert, die Filialisten misshandelt. Der Kriminatar Bala (Walla?) wurde durch einen Westfälisch verwundet.

Hef, 27. Aug. abends. Das Journal 'Nemzet' meldet aus Jafank: Gestern nach fanden in dem Drie Oheleses, in der Nähe von Gurg, an der kroatischen Grenz, heftige Demonstrationen gegen die jüdische Bevölkerung statt. Die Menge drang in die Wohnungen der Juden und plünderte dieselben.

Kranftadt, 27. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit ihren Kindern und der Großfürstin Maria Paulowna heute nachmittag mit der Nacht 'Derzhawa' nach Kopenhagen abgereist.

Petersburg, 27. Aug. Die Kaiserin wollte gestern nachmittag die Eröffnung einer hiesigen Mädchenschule bei - Die Kaiserin, 'Mimi' ist gestern abend von Kronstadt nach dem Stillen Ocean abgegangen.

London, 27. Aug. Wie dem 'Kreuzer' Bureau' aus Alexandria vom 27. d. gemeldet wird, bereitet der Generalconsul Malet einen Generalbericht über die gegenwärtige Lage in Egypten vor, welcher sich hauptsächlich über die Resultate der letzten Reformen aussprechen soll. Wie weiter gemeldet wird, sind die provisorischen Väter in Emden und Helan aufgehoben worden und werden die englischen Regimenter in einigen Tagen nach Kairo zurückkehren. Zahlreiche Offiziere begeben sich vom 1. Sept. bis 30. Nov. auf Urlaub. - Am 1. Sept. sollen die Eisenbahnverbindungen in demselben Umfang wie vor Ausbruch der Cholera wieder hergestellt werden. - Eine hier eingegangene Privatdepesche meldet den Tod der Königin von Madagaskar. In der Hauptstadt von Madagaskar und in den Provinzen herrscht Hunger.

Kairo, 27. Aug. Am letzten 24 Stunden bis heute um 8 Uhr fand unter den englischen Truppen in Suez ein Cholera-Lodesfall statt. Von den Eingeborenen starben in demselben Zeitraum in Unteregypten 3 Personen an der Cholera, in Oberegypten 78 Personen.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Aug. Der Kaiser ist heute abend von Badelsberg nach Berlin übergeleitet. Von dem Unter den Linden zahlreich versammelter Publikum wurden ihm bei der Fahrt nach dem Palais die lebhaftesten Ovationen dargebracht. - Am Sonnabend vormittag erschien auf ihrem ersten Auszuge die Prinzessin Carloline, begleitet von ihrer Schwester, der Prinzessin Carloline Mathilde von Schleswig-Holstein, in der eigenen Ausstattung.

Salle, den 28. August.

In einer zweiten Versammlung wegen der Spaltbildung während der Umfahrt Sr. Majestät, zu der sich die Vorstände der Vereine, Korporationen, Schulen und Fabriken in gleicher Stärke wie das vorige Mal eingekunden hatten, wurde die Anzahl der spaltbildenden Personen unter Berücksichtigung ihrer gleichzeitigen Zugehörigkeit zu verschiedenen Vereinen vorläufig festgestellt. Der Vertreter der Buchdrucker meldete 180 an. Die Sammlungen werden sich mindestens mit 700 Mann beteiligen; falls sich aber auch die Kirchwarden, Schuhmacher, Stellmacher, Sattler, Tapetierer, Drechsler und Tischlergesellen noch anschließen sollten, würde sich die Zahl auf 1000 stellen. Die Wagenwerke wurden in der Stärke von 750 Mann angemeldet (250 Männer und 500 Zimmerleute), die Säger auf 450, die Turner auf 150, die Feuerwehre auf 50 angegeben. Die Krüger schätzen die Teilnehmer aus der Stadt auf 1000 und ebenso hoch auch die aus der Umgegend. Die Gastwirthe finden sich in Stärke von vorläufig 1000 Mann bereit. Die Hallenrennen geben sich auf 60 bis 70 an. Der Schützen werden 120 teilnehmen. Was die Maschinenarbeiten und die Centralvertheilung

angeht, so ist anzunehmen, daß sich gegen 2000 Mann ausfinden darbieten werden. Von angemeldet haben die 'Symphonie' und die physikalisch-technische Vereine mit 30-40, der Bardenverein mit 40. Ferner kommen 600 Vergleite (in Uniform) in Betracht. Die Zahl der fest angemeldeten Teilnehmer wurde mit 6882 ermittelt, die der ausbleibend sich multimedialer Besonderen mit 1000. Dazu kommen die Schützen, Wehrschützen, Wädhchen demnach 1000, die Schützen, die Volksschule 713, die höhere Bezirksschule 160 Schülern, die Zahl der hiesigen Mädchen beträgt auf der Bürgerchule 913, die der Anaben 1900; auf den Volksschulen 1980 und die der Anaben 2000. Schließlich noch die Gummialisten, 500 Köpfe hat die 10 weibliche Zahl politischer Mannschaften und Schützen würde gerade genügen, um alle der ganzen Länge des Weges ein einfaches Spalier herzustellen, um alle der Weges ändert sich aber, da die Schulen an einzelnen Stellen enger aufgestellt werden sollen und vielfach des Schutzes durch die Vereine nicht entbehren können. Man nahm bei der Aufstellung der Vereine den Stabkorporation an, die in verschiedenen Mädchen und Kinder der Privatschulern anschließen wollen, auf dem Marktplatz aufzustellen und zwar rings um denselben, rechts vom Altar des Rathhauses die höhere Mädchenschule und an sie anschließend die Wehrschützen der Bürgerchule, links vom Altar nach Norden die Damen der Genußvereine, die sich für die Zwecke der Einladung annehmen, und auf sie folgend die Wehrschützen der Volksschule. Die älteren Kinder sollen dabei an der äußeren Seite des Marktes, die älteren an der inneren und zwar vor einer durch Tannenbäumchen bezeichneten Linie Stellung nehmen. Außerdem wird der Verein zu ihrem Schutze hinter ihnen Posten im Vorgriffen stehen. Die Vereine mit ihren farblichen schwarzen Uniformen und die Turner mit der Feuerwehr mit Aufstellung aller Herren zur Aufrechterhaltung der Ordnung auf diesen bei solchen Anlässen mit Vorrede von den Volksschützen bedrängten Punkte anzuweisen; da aber später noch andere Vereine vom Zuge ausgeschlossen zu werden wünschten, die Buchdrucker begehren einen Platz an der äußeren Seite, damit die auf der Wädhchenbrücke beschäftigten rechtzeitig wieder mit ihren Emblemen auf Wunsch des Hrn. Dr. Fric an den Stützungen sein können), so wurde unter Ablehnung dieses Anliegens nach dem Grundsatze 'gleiches Recht für alle' auch die den Vereinen gewährende Ausnahme zurückgezogen und auch die Gastwirthe, denen aus Rücksicht auf ihr Geschäft bereits ein Platz gefast war, daß sie auf der Marktplatzbürgerstraße Spalier bilden sollten, werden sich danach wohl dem Zuge zu fügen haben. Sobald das Loos entschieden hat, ist es selbstverständlich keinem Vereine benommen, seine Stellung auf privatem Wege gegen eine andere umzusetzen. Der Rest der Schulen wurde bei der Umgegend in der Poststraße und auch auf der Neuen Promenade zur Verfügung gelangen. Sodann wurde ermittelt, wie viele Mannschaften in den einzelnen Straßen bei einfacher Spalierbildung aufzustellen wären, und man fand für die Wädhchenbrücke 3200 nötig, für die obere Steinstraße 900, die Alte Promenade 1800, den Hauptplatz 300, die Große Marktstraße 1500, die obere Steinstraße 900, die Poststraße und die Neue Promenade je 1500, die Königstraße und Wädhchenstraße bis zum Leipziger Platz 2100, 3 Mann immer auf 2 m erforderlich. Vom Markte abgehen würden also 13700 Mann erforderlich sein, während nur die Hälfte etwa zur Verfügung stehen würde. Genau genommen müßte jede Korporation, die nicht auf dem Markte steht, immer ein 2 m breites Spalier bilden, als sich noch nicht alle Herren mit diesem Gedanken befreunden können und als ob sie fürchteten, das Gedränge dadurch zu vermehren. Jedenfalls wird diese doppelte Verwendung nochmals zur Sprache kommen. Doch wurde bereits geäußert, es würde aus, auch 4 m 2 Mann zu rechnen und was die größeren Schützen anbetreffend sei der Bedenken, die die Befehle in der Befehle der Straßengänge. Auch würde sich die Zahl der Mannschaften noch vermehren, da noch nicht alle Vereine vertreten seien und z. B. auch der Kaufmannsverein, der Architektenverein sich gleich beteiligen würden. Von der Auslösung der Höhe wurde desmal abgesehen und dem leitenden Ausschusse wurde die Aufgabe gestellt, die Zahl der Teilnehmer und Benennung der Zahl politischer Mitglieder einzulösen.

Seit einigen Tagen wird im Westlich des Waghofs-Empfangs-Gebäudes schon tüchtig gearbeitet, um dasselbe für den Empfang des Kaisers herzurichten. In dem ersten Teile von Hauptgang und in ersten Durchgang sind die Platte und Plattenlatten entfernt worden und Zeden und Wände werden neu gemauert. Vor dem ersten Durchgang sind auch rechts vom Hauptgang werden die Schaltertüre weggenommen und dieser Teil wird abgetrennt und zu einem Aufsteig eingerichtet, während der übrige Platz vom zweiten Schaltertüre bis zum zweiten Durchgang fürs Publikum verbleibt.

Der Krügerverein Halle a. S. wird sich am 14. Sept. durch eine 10 Mann starke Deputation mit Spalier beteiligen. Zur Spalierbildung beim Einzuge des Kaisers hat sich der Verein, der gegen 500 Mitglieder zählt, die Hälfte derselben, ca. 250 Mann. Auch für den Aufbruchtag steht eine gleiche Anzahl Teilnehmer aus dem Verein zu erwarten. Der Schützen wird in der üblichen Weise in zwei bis vier Gruppen durch Musik, Krugerei, Siederische und Ball getrieben werden.

In der öffentlichen Herberge zur Weimars hat gestern abend vor den Mitgliedern des Vereins zur Förderung des Wilhelms-Interesses Herr Superintendent an d. D. Hartung hier einen befallig angenommenen Vortrag über: Wilhelm Heinrich Ludolf, ein Zeitgenosse August Hermann Francks, nach hiesigen Quellen erschaffen.

Am Sonntag hatte der Turnverein zu Weichenstein in seinem Vereinslokal, Webers Garten, sein beständiges Sommerfest arrangiert. Dasselbe bestand aus vorberühmten Freiübungen, Ringturnen mit Wechsel der Geräte und Stürzen. Am Ringen- und Stürzen beteiligten sich auch Leibes die eingekunden und zahlreich erscheinenden Zuzuhörer aus Halle. Eine Musikgesellschaft aus Weichenstein spielte ebenfalls noch inoffiziell als für die Turnzüge des Vereins ein Stürzen am Tisch, Barren und im Weimars veranfaßt wurde und die drei besten Turner mit je einem Freie belohnt wurde. Die Sieger sind Buchardt, Triemann und Stohl. Zwei andere, Jünglinge wurden wegen ihrer Leistungen öffentlich belobt. Die Leistungen folgten ein Guteslanges.

Der Nachbeter Bernhard Krebs aus Gößitz, welcher gestern, die in der ersten Beilage berichtet wurde, der Strafammer des königl. Landgerichts hier wegen schweren Diebstahls zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, erwirkte dem ihm nach dem Gerichtsfängnis bringenden Gelangenenauflieferer durch das Kellergeheiß des Landgerichtsbüroaus die der Poststraße, in welcher er inoffiziell wohnt, bald wieder festgenommen wurde. Der Zuchthausstrafe ist er heute, die in dem Bericht in die Strafanstalt Weichenburg nummehr in hiesiger Gewachsam.

Provinzial-Nachrichten.

Der Reichstag unterer Centralwahlkreise von der Provinz s. ist unter Angabe der Wahlkreise.

Kassel, 27. Aug. Ueber den Aufenthalt des Kronprinzen in unserer Stadt sind noch folgende interessante Einzelheiten zu berichten: Wie bereits mitgeteilt, fuhr der Kronprinz dem Diner bei General von Schlotheim in Begleitung des Oberpräsidenten nach Weilmünster, wo zu Ehren des hohen Gastes Leuchtfeuer, Fontäne und neuer Wasserfall angefaßt wurden. Zunächst begab sich der Kronprinz nach dem Schloffe, um sich nach dem Weiden des dort wohnenden Polizeipräsidenten v. Wladislaw-Berlin, der ihm am Fuße der Freitreppe emporgeliegt, zu erkundigen. Herr v. Wladislaw entgegnete, daß ihm die 'Aufnahme' recht gut bekomme, er sich in erfreulicher Melancholie zu befinden und sich demnächst nach Berlin zurückkehren werde. Dem Weiterfahren auf S. f. L. habe er sich nicht entschließen können unter dem Publikum, ließ sofort bitten, wieweil demselben zu, nicht Gattin näher zu treten und begütigte beide in familiärer Weise mit den Worten: 'Nun, wo kommen Sie denn her?' 'Wo haben Sie bis so lange nicht gesehen? wie geht es Ihnen?' 'Wie haben Sie denn eigentlich? kennen Sie nicht mehr überland noch?' u. s. w. Die herzliche und ungewöhnliche Art, mit welcher der kaiserliche Thronfolger mit dem Gesezre - dem Vernehmen nach Rechtsanwält Gustav nebst Gattin aus Bremen - verkehrte und in lebenswichtigen Weise sich nach den persönlichen Verhältnissen erkundigte, berührte das anwesende Publikum sehr unheimlich und riefen die Buchdrucker, die sich demnächst am Sonnabend abend ein Ständchen gebracht, ließ der Kronprinz einige Vorstandsmitglieder des Bundes zu sich befehlen und unterließ sich mit ihnen in der huldvollsten Weise. Unter anderem erwähnte der hohe Herr, daß er nebst Gemahlin immer gern an den Aufenthalt in Kassel zurückdenke und daß der Anblick der umgebenen Landschaft mit seinen Wäldern ihm an die Heiligkeit erinnere, unter dem Prinzen Wilhelm und Gemahlin selbst diese Art der Bedienung getragen. - Wie sehr es dem zukünftigen Kaiser darum zu thun ist, alles aus eigener Anschauung kennen zu lernen, beweist, daß er nicht nur der Bildergalerie, dem 'Fahnenzimmer', dem 'Regimentarium' und 'Aufstiegszimmer', sondern auch der Gemerdeballe einen kurzen Besuch ablegte, in welchem Interesse alle in Anwesenheit nahm und sich über Einzelheiten informierte. So hat denn der Besuch des Thronerben in unserer Heiligsstadt in allen Schichten der Gesellschaft den allerbesten Eindruck hervor-

Zum hundertjährigen Jubiläum des Aufstakons.

Das merkwürdige Jubiläum, welches wir in diesem Monat feiern, ist in Deutschland ziemlich unbeachtet gelassen und an dem großen Publikum gleichgültig vorübergegangen. Es ist dies eine Tatsache, die im großen Gegensatz zu der ungeheuren Aufregung steht, mit welcher man vor hundert Jahren die Gründung des Aufstakons begrüßte. Freilich hat derselbe das nicht gehalten, was man sich von ihm versprach, freilich hat er nicht die Bedeutung und Ausdehnung gewonnen, die man erwartete. Darum war seine Gründung aber doch ein epochemachendes Ereignis, eine der revolutionären Thaten des Aufstakons, die nur in der Gründung der Selbstfabrik des Aufstakons, sowie neuerdings der Eisenbahnen und der Elektrizität ihresgleichen hat, und so ist sie auch damals aufgeführt worden.

Man vergessend würde sich nur die damaligen, öffentlichen Zustände in Deutschland, um voll und ganz das große Aufsehen zu verstehen, das die Gründung machte. Unser Vaterland war in hundert und aber hundert kleiner und kleiner Staaten zerstückelt. Abgesehen von Preußen herrschte geradezu ein Chaos! Jeder Graf, jede Stadt, ja jeder Freisitzer umgab sein Ländchen mit einem fremden Grenz- und Zollfordern. An Hauptstädten, an gute Verbindungswege war gar nicht zu denken; denn zwischen den tausendfachen partikularen Interessen war eine Einigung nicht zu erzielen. Die Straßen gleichen Leinwand und von den Wagen giebt Gustav Freitag folgende amüßliche Schilderung: 'Die Wagen der Post waren auf den Hauptstraßen zwar bedeckt, aber ohne Federn, mehr für Kassen als Personen berechnet, sie hatten keine Seitenbänke, man mußte unter der Decke oder über die Dächer hineinreiten. Im Hintergrunde des Wagens wurden die Pakete bis an die Decke mit Striden befestigt, Pakete lagen auch unter den Schenkeln; Heringsköpfe, geräucherter Lachs

und Wild tollerten unermülich die Bänke der Passagiere, welche eine fortwährende Beschäftigung darin fanden, sie zurückzubringen; da man die Züge wegen des Gepäcks nicht ausfahren konnte, gingen verzeufelte Passagiere wohl gar die Bänke zur Seite des Wagens heraus. Untrüglich war immer noch der lange Aufenthalt auf den Stationen, unter zwei Stunden wurde der Wagen nicht abgerollt, von Glee nach Berlin fuhr man erst Tage und die Nächte in tödtlicher Langeweile, zerfahren und zerkratzt.' So war das Reisen eine große Reichthümer zu verfügen hatte, war förmlich an die Scholle gebannt, er war wider seinen Willen gefesselt. Man denke nun sich die Wirkung, als plötzlich die Nachricht, erst ganz allgemein und nebsthaft, dann aber bestimmter und bestimmter auftauchte und sich verbreitete, in Frankreich habe ein höher Mann ein Fahrzeug entworfen, mit dem man bequem und leicht, unendlich schneller, als mit der Tagespost, vorwärts kommen und höher als selbst der Adler, über Wälder, Meere und Berge dahin fliegen könne. 'Das Poetische der Idee, das Erstaunliche des Anblicks, der eble Triumph der Wissenschaft hoch nicht nur die Seelen der Gebildeten; das ganze Volk nahm leidenschaftlichen Anteil an der neuen Entdeckung. Es kam über die Menschen wie das Älphen einer Befreiung von der hundert beengenden Schranken der Erde, wie das Vorgefühl einer gänzlichen Umwandlung des menschlichen Lebens.' Die ganze Literatur vor von dem Ereignis und von den Möglichkeiten seiner Ausbeutung erfüllt, das tägliche Gespräch drehte sich fast um nichts als um ein neues Unternehmen des Herrn Lanchard oder der Gebrüder Montgolfier, um eine neue Verbesserung des Ballons. Kein Geringerer als Goethe ist uns für diese geistvolle Aufregung Zeuge. Nicht nur in Driefen an Freunbe kommt er wiederholt mit lebhaftem Interesse darauf zurück, nach Jahren noch versucht er direkt die Wirkung zu beschreiben: 'Zu der Entdeckung der Luftschiffe bereit, hat wird ein 20jähriger, ganz neue Weltbewegung hervorgerufen, welcher Anteil die Luftschiffer begleitete, welche Schicksal in so viel tausend Gemüthern hervorbrachte, an solchen längst vorausgesetzten, vorausgesetzten, immer geglaubt und immer ungläubigen, gefährlichen Wanderungen theil zu nehmen; wie sehr

und unstilllich jeder einzelne glückliche Versuch die Zeitungen füllte, zu Tageszeiten und Kupfern Anlaß gab; welchen zarten Anteil man an den unglücklichen Opfern solcher Versuche genommen. Dies ist unmöglich selbst in der Erinnerung wiederzubringen, so wenig, als wie lebhaft man sich für einen vor dreißig Jahren ausgebrochenen, höchst bedeutenden Krieg interessirte.'

Sehr dröckig und amüßant sind oft die gebildeten Schilderungen von Aufstaken aus jener Zeit. Wir möchten machen, das ohne große literarische Bedeutung zwar, aber mit ergötzlichen Humor eine Reihe einiger Honoratioren vom Lande erzählt, wie sie von dem Heinen, vor wenigen Jahren durch seine Petroleumquellen herkömmt geborenen Heine aufbrechen und nach Braunschweig zur Luftschiffahrt ziehen. Es ist von Herrn von Knigge verfaßt, demselben, der das bekannte Buch 'Umgang mit den Menschen' geschrieben. Dasselbe ist in der Reichlichen 'Universitätsbibliothek' (s. Heft 20 Fig.) mit aufgenommen worden. Leider ist es zu ausführlich und zu unähnlich, als daß wir hier Auszüge veröffentlichen könnten. Aus einem andern Bericht, der rein sachlich ist und mit Objektivität an die Sache herantritt, und auf den schon Gustav Freitag einmal verweisen hat, wollen wir einiges unsern Lesern wiedergeben.

Es war im November 1797, als Herr Wlachard endlich nach vielen Schreibern, Intrigen, Zwischenfällen in Nürnberg einen Luftballon steigen lassen sollte. Um die Kosten von vornherein zu decken, war eine Subskription veranstaltet, und es wurden die damals unerhörten Preise von zwei Tausend Thalern für den ersten, einen für den zweiten Platz, für den dritten 1 Gulden und für den vierten 24 Kreuzer ohne Widerspruch bezahlt. Von seiten der Obrigkeit wurden die unpassendsten Vorkehrungen getroffen, um Ordnung und Sicherheit herzustellen; es wurde für Sorge getragen, daß die Lebensmittel nicht ausgingen, und bei dem zu erwartenden massenhaften Fremdenzuwandrung und bei den jämmerlichen Verbindungswegen nicht etwa eine kleine Hungersnot einträte. Zur Sicherheit, und zum Vergnügen der Fremden wurden dort sehr vielen Umständen neue Katern an die Käufer angemacht, und Beschaffen aufhängt. Auch wurden die Wädh-

Wir haben bereits vor einiger Zeit die technischen und historischen Daten über den Luftballon unsern Lesern mitgeteilt, können aber doch noch diesen Artikel, der mehr die kulturhistorische Seite der Gründung ins Auge faßt, zum Abdruck bringen zu sollen. D. Med.

Den Eingang der Neuheiten für Herbst und Winter

zeige Hermit ergebenst an.

M. F. Goetze,

Tuchhandlung und Anfertigung feiner Herren-Garderobe.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferddecken und Schlafdecken empfiehlt billigt Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Haarlemer Blumenzwiebeln,

als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tacetten, F. W. Worch, Leipzigerstr. 83.

Submission.

Die Tischler, Glaser und Schlosserarbeiten zum Reuben eines Directorial-Gebäudes für die Conditorei Kellerei Kämmererhoff sollen in Submission vergeben werden. Zeichnungen und Pläne liegen in meinem Atelier zur Einsicht, wobei auch die bezüglichen Offerten bis Montag den 3. September abzugeben sind.

Halle a/S., den 28. August 1883.

Königsplatz Nr. 2.

Bekanntmachung.

Nachdem ich von dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte als Sachverständiger und Taxator berechtigt und angestellt worden bin, halte ich mich bei vorkommenden Fällen zur Aufnahme von Nachlass-Verzeichnissen etc. bestens empfohlen.

Halle a/S., den 23. August 1883.

P. Rindfleisch, Auctions-Commiss. u. Gerichts-Taxator, Marktstraße 6.

C. Herzau,

Stiefel- u. Schuhwarenlager,

jetzt neue Brunnstraße 14, neben der Volksschule, empfiehlt die größte Auswahl aller Sorten Schuhwaaren in nur reeller Arbeit zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Bestellungen nach Maß, Annahme von Reparaturen.

Garantie. Zug-Jalousien, Garantie.

bester Schutz für die Sonne, aus Holzlättchen (Walden-System).

Um mit dem noch vorhandenen Material zu räumen, empfehle Zug-Jalousien zu bedeutend billigeren Preisen, besonders mache ich die Herren Zimmer- und Maurermeister, sowie Bankeisen darauf aufmerksam. Reparaturen schnell und billig.

Franz Rudolph, Tischlermeister, Buhgerstraße 10.

Kaufmännische Lehranstalt

von R. Gollasch, Halle a/S., Brunnenplatz 9.

Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Schönschreiben, Französisch etc. Garantie für schnellen und gründlichen Erfolg. Näheres Concoro.

Obst- u. Gartenbau-Schule zu Stuttgart.

Die Aufnahme der Pflanzlinge pro 1883/84 findet am 1. October statt und sind die Anmeldungen möglichst bald an mich zu richten. Programm und Statuten stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

N. Gaucher, Besitzer und Director.

NB. Besonders empfehle ich die Erzeugnisse meiner 20 Section umfassenden Culturen, die vermöge der darauf angewendeten Sorgfalt und Fleiß sich einen Ruf erworben haben und bei allen von mir beschickten u. u. ausländischen Ausstellungen stets mit dem ersten Preise (seit September 1874 Sechsbundachtzig) bedacht wurden. Der Werth der im Herbst abgehobenen Waaren beträgt über 200,000 Exemplare, wovon Sechshundert als auch Zwanzigtausend in allen zweckmäßigen, rationell geprüften künstlichen Formen, nebst den hierzu geeigneten Unterlagen und Sorten. Preis-Verzeichnisse gratis und franco.

H. Braunhewiger und Gothaer Wurstwaaren, Pa. Schweizer und Limburger Käse, sowie ff. Kal in Gelee und Corned Beef empfiehlt

A. Rummel, Brüderstraße 4.

Unsere Briquettes

liefern wir jederzeit in Wagenladungen direct ins Haus.

Aufträge werden außer auf untern Besondere an folgenden Stellen angenommen:

Königsstraße 40, part. r.

Sobienstraße 30, Cont.

Dereustraße 2, part.

große Ulrichstraße 19, part.

Dombplatz 5, I. Trepp.

Wilsenstraße 9, I. Trepp.

Lindenstraße 16, Hof 2 Tr. I.

Grube Alwiner Verein bei Bahnhof Halle.

Getreideböden bei August Mann.

Zum Anstrich der Fußböden

ist anerkannt das Beste. Soltharte, Elegante, mit den Billigste der seit 25 Jahren bekannte und so sehr beliebte Kautschuk-Oelack aus der Fabrik von C. F. Dehneke, Berlin-Pankow. Preis pro Pfund 1,25 incl. Frische und Gebrauchsanweisung. In Halle a/S. zu haben bei Louis Voigt, große Ulrichstraße 16.

Das Fabrik-Etablissement

der ehemaligen Halle-Leipziger Eisenwerke und Maschinenfabrik in Schkeuditz, durch Anschlußgeleite mit der Halle-Leipziger Eisenbahn verbunden, ca. 10 Morgen groß, ist außerordentlich billig unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen ganz oder getheilt zu verkaufen. Besondere Verbindung nach Halle und Leipzig durch zahlreiche Brücken. Nähere Ansführung Franz Kosche, Bahnhofsstraße Nr. 45 in Schkeuditz.

Weingesellschaft Mosella

Dusemond und Zeltingen a. d. Mosel

offerirt

Natur-Mosel-Weine

in Flaschen und Gebinden

ausschließlich aus den Kellereien des Local-Weinbau-Bereins für die mittlere Mosel.

Specialität: Original-Moselweine

in Flaschen. Garantie für Originalität des betreffenden Wachstums.

Vertreter: Herr Max A. Müller, Halle a. S.,

Leipzigerstraße 71.



Präparirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1883, Porto Alegre 1881.

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsfähigkeit)

In Flaschen à ca. 100 gr. M. 1. - à 250 gr. M. 2. - à 400 gr. M. 3. -

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurzgebrauch.

Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, ästhetisches Mittel, dienlich bei unzureichendem Magen, Sodbrennen, Magenverengungen, bei den Folgen des übermässigen Genußes von Bier und Wein etc.

Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu beziehen durch die Apotheken. Vorzüglich in Halle in der Engelapotheke.

Steintöhlen zum Dampfdruck bei August Mann.

Garten-Etablissement z. gold. Hirsch.

Mittwoch den 29. August

Abend-Concert.

Anfang 8 Uhr.

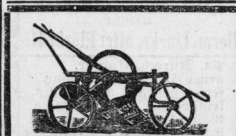
Ohne Entrée.

Krieger-Verein zu Halle.

Samstag den 2. September Schanzfeier in „Steyberg's Garten“. Die Kameraden freuen 3 Uhr Nachmittags im Vereinslocale zum Feiern. Von 4 Uhr ab Concert, Kinderbefreiungen u. s. w. Abends Feuerwerk, Ball. Einladungen sind für die Kameraden im Vorverkauf zu haben im Vereinslocale, sowie bei den Kameraden Schaaf und Stein. Freunde des Vereins haben Zutritt. Der Vorstand. S. A. Fischer.

Die Central-Franken- und Sterbekasse der Schuhmacher und Berufsgenossen (E. H.)

hält ihre Versammlung jeden Sonntag nach dem 1. Abends 6 Uhr im Locale zum Küchlein Brunnen ab. Neue Mitglieder finden daselbst Aufnahme. Der Vorstandmächtige.



Stoppel-, Schäl-, Saat- u. Universalpflüge,

jetzt die anerkannt besten, offerirt und giebt zu Verdingen Alw. Taatz, Halle a/S.

Steppdecken.

Zum bewährtesten Kaisermander empfiehlt allen Herrn Quartiergebern meine aus Beste und Sauberste angefertigten Steppdecken im Preise von 7-14 pro Stück.

Johannes Markendorf, Watten- und Steppdecken-Fabrikant, Regensburg all.

Clavier für Anfänger, gut im Ton, billig zu verkaufen Wilsbergstraße 1, v.

Schöne trockene Felgenu-Speichen werden gegen Cassa zu kaufen gesucht. Offerten wollen man zu O. P. 942 an die Exped. des „Anwaltenblatt“ in Leipzig richten.

24 Stück selbstgefertigte Sophas in allen Facons, 2 Dbd. Matratzen mit oder ohne Bettstelle, für Quantificierung à 20 A. Klausgasse 16.

Ein guttes Kinderwagen wird preiswerth zu kaufen gesucht. Gef. Off. obige Domgasse 1, H. Götz.

Eine f. neue gum. Nähmaschine für 20 A. zu verk. Döhl's Laden-einrichtung gel. Schmeerstraße 13, III.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Künstliche Zähne,

Blomb., Meimig., Reparatur, Zahnschm. bei Hof. Sachse sen., gr. Ulrichstr. 47 II.

Klagen,

deren Entgegnungen sowie alle schriftlichen Arbeiten werden angefertigt. Nach in allen gerichtl. Angelegenheiten erst. Franz Schulte, rüh. Rechtsanwalts-Büreau-Vorsteher, Mannichstr. 2.

Ein feiner Ponny-Wagen,

ein- und zweispännig, nur wenig gebraucht, preiswerth zu verkaufen

Bechershof 9.

Beloeipeds (Bicycles)

schon von 150 A an empfiehlt J. Graneberg, gr. Ulrichstr. 39.

Sopha und Matratzen

von Holzboaren, Indiarbeiter, Alpengras u. Stroh in versch. Leinwand u. Drell hält zu sehr soliden Preisen vorräthig G. Fraendörfer, Schulgasse 2a.

Wollene Strickgarne

best. Qualität 20 Mittelstraße 20.

Verdicht. Schlosserwerkzeug

billigt zu verkaufen. Abr. unter T. V. 482 bei Haasenstein & Vogler, Halle a/S.

Jos. Oster,

Weinachtsbesitzer, Kreuznach (Rheinprovinz), empfiehlt seine reinholdenen, selbstge-genen Weine. Bestehen tro. u. gratis.

Zu verkaufen einen gebrauchten Kfz-wagen. Etz 12, part.

Circus Herzog

Halle a/S., Ausstellungsplatz.

Heute Mittwoch

Zwei große Vorstellungen

4 Uhr und 7 1/2 Uhr.

Nachmittag auf vieles Verlangen wiederum

Kinder-Vorstellung

mit einem zur Verklärung der Kinder erdichteten Programm.

Kinder zahlen zu dieser Vor-

stellung auf allen Plätzen die Hälfte.

Abends 7 1/2 Uhr Auffüh-

rung des großen Original-Ausstel-

lungsfestes „Derer's Fodgett

oder ein Zeit in der Halle. Mac-

donald, act. u. von Rob. Wenz

Aufführen der Gitefünftertamilie

des Gen. Prof. Leon. Pas de

deux u. Miss Holsa und Miss Aba

Der englische Jockey Mr. Roberts

Phantastische Cavallrie. Alles Näher

Programme.

Morgen Donnerstag

Die Nibelungen.

Heute Mittwoch

Großes Frei-Concert.

Heute Mittwoch

Gesellschaftshaus Diemitz.

Heute Mittwoch

Geellschaftstag.

Freilichen Obst- u. Kaffeestuben.

„Rheingold.“

Donnerstag Abend

General-Versammlung

im Reichshaus.

Sämmtliche Mitglieder werden ge-

beten pünktlich zu erscheinen, ebenso

diejenigen Herren, welche sich als Mit-

glieder gemeldet haben. D. B.

Gesangverein Immergrün.

Donnerstag den 30. Abends 9 1/2 Uhr

Gefangstunde. Der Vorstand.

Jeden Sonntag, Montag, Mitt-

woch Tanzstunde. K. Dönitz.

Schüler werden angenommen. D. O.

Jahn'scher Turnverein

Abends 9 1/2 Uhr

Uebung

in Thieme's Garten.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Turnverein

Turnen

Mittwoch u. Sonnabend

Abends von 9 Uhr an in

der Friedrich'schen Turn-

halle.

Die Volkstänze

befindet sich große Märkerstraße 9.

Marxen, ganze Portion 25, halbe 13 A.

(am Tage vor Benutzung zu entwe-

men) ebenfalls bei den Weinm.

Gesellschaft Dr. B. Ausstellungen

zu ganzen und halben Portionen sind

nur bei L. Sachs, große Ulrichstraße

Nr. 24 zu haben.

Süßer Curt!

Seruliche Gratulation. Mehrere Freunde aus Landscheid.